

offizielle Spanien unter König **Philipp V.** auf seiten Frankreichs; des Adressaten Bruder Hptm. **Beat Jakob II.** Zurlauben sollte dann im damals zu werbenden Regiment Amrhyn in mail./span. Diensten gleichfalls Inhaber einer Kompagnie werden -] dont Je vous remercie je suis bien aise que vos Seigneurs superieurs [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug gemeint, tatsächlich aber waren hiefür die Gemein- deversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug zuständig] ayent pris cette resolution, et je suis persuadé que vous y avés beaucoup contribué et vous ne devés pas douter que je n'en rende compte au Roj [**Ludwig XIV.**] ... [Cependant] je vous prie de croire que je suis ...".

1) s. Zurlaubiana AH 131/26 spez. Anm. 1

Original - AH 131, 318-319 - Blatt 319 leer

134

1703 Februar 7., Valenciennes

A

SCHREIBEN VON WOLFGANG DAMIAN MÜLLER, [CAPITAINE-COMMANDANT DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ. DIENSTEN], AN [MARIA JAKOBEA] ZURLAUBEN "DE GESTELLENBURG", [ALS GATTIN DES ABSENDERS, VERHEIRATETE] MÜLLER, ZUG

"beyde Eüwere schreiben vom 21 undt 28 Jenner habe heüth Zu gleich erhalten, worinnen Eüwer gegen mihr wahre trägendte Liebe ersehen, beantworthe hiermitt gantz khurtz, dass gäntzlichen nach eüwerem willen mich richten werde, wie schon in 2 Meinen Undt in H. schwager [alt] Landtvogt [im Thurgau und darnach der Freien Ämter Hptm. **Beat Jakob II.** Zurlauben, dem Inhaber der obgenannten Kompagnie, dessen Schwester die Adressatin war] eingeschlossenen vermeldet habe, Jch hab eüch heither geschriben, dass wan H. Schwager Landtvogt mihr nicht Zur Stattschreiberey [in Zug] verhelfen wolle¹, so sollet Jhr mitt Jhme fernerss kheinen accord schliessen undt wolle ich mich nacher hauss begeben [- Müller sollte dann im August 1703 das Kommando über die Kompagnie an Georg Karl **Knopfli**, von Zug, übergeben, welcher dieses Amt aber offiziell erst im September antrat -]², Zweyfle nicht ess werde disere brieff eüch eingehendiget worden sein, worüber der Zeith nach in 8 tagen antworth erwarthe, Undt weil ich in eüwerem Vom 28 Jenner ersehe, dass H. Schwager **Fidel** [Zurlauben, ebenfalls ein Bruder von Maria Jakoea Zurlauben und Mitinhaber der Kompagnie] gäntzlichen resolvierth die Stattschreibe-

rey Zu suochen [- doch auch dieser wurde gleich Müller nicht mit dem Stadtschreiberamt betraut -]³, so bin ich auch gleicher resolution weder für Jhne noch für einen andern Zu dienen, dan ich sehe gantz klar, dass Man mich Zwar hier mitt einem guthen accord [als Capitaine-commandant] auffzuhalten suchet, damitt ich Jhnen Zu hauss nicht im weg Stehe, Undt desto leichter Jhre pratiquen [- Trölen! -] spielen khönnen, disess alless aber solte niemandt merken noch sehen sollen, derhalben Liebsteß hertz, wan Jhr mitt H. Schwager Landt Vogt biss hin nichtss geschlossen Undt den accord für fernerss hier Zu Verpleiben nicht Unterschriben, so verpleibet auff eüwer resolution dass ich heim gehe, Undt wan ess darzu khommen solt dass die Stattschreiberey mitt einem andern solte besetzt werden [- nachdem diese eine Zeitlang von Karl Bonaventura **Brandenberg** als Stadtschreiber-Statthalter versehen worden war, wurde am 12. August 1703 Oswald **Müller** neuer Stadtschreiber -]⁴, so wendet alless an, auch wider heren schwager fidell, undt lasset durch Meinen bruder [Karl Josef **Müller**, von Zug] oder sonst einen fründt offendtlich an der gemeindt [versammlung] einen Thaler aber nicht mehr bieten, doch wie Jhr gueth finden dass ess mehr sein soll, alein wollet Jhr gäntzlichen nicht Cedieren ess gehe wie ess Jhmer wolle, worzu Eüweren Verstandt alless benöthigste beytragen khan -

was H. bernhard **Stern** betrifft werde Jhme schon schreiben Undt behümerth eüch nicht dess wegen, alein lasset eüch angelegen sein heren **Johan[n]** et Reinholdt [=Reinhold] et **List**, anfangss Mertzen Zu bezahlen, Jhr khönnet dass geldt an H. Hanss Heinrich Ziegler nach Zürich⁵ adressieren, welcher ess dan weitherss Verschikken wird, Jch werde auch alle information geben Wan [der Wollweber in Zug] German **Lutiger** noch mehr wullen Zu verarbeithen hatt, so gebet Jhme den aussschutz so Von Rapperschwill khomen, damitt er dar Von khönne Zettel Zu Tunikh machen, ich Zweyfle nicht er werde sich in der arbeith wohl beförderth haben, Undt Jhr an Tunikh nit mangel leiden

Jhr werdet auch Von Luzern einen brieff erhalten worauff geschriben Stehet sambt einem päkhle, So Zeüg Zu einem nacht rockh ware, weilen aber ess der Man nicht hatt mitt nehmen khönnen, so habe ich ess hier behalten, wass die fäderkappen betrifft sin solche hier nicht Zuo haben, werde aber durch einen Officieren nach weltsch neüenburg schreiben lassen Mann dannen eüch eine soll übersendet wer[de]⁶ [der] Fr. [Schwieger-]Muther [Maria Margaretha **Pfyffer**] Undt allen den Un[srigen]⁶ Min tausentfel[t]igen gruoss ich empfehle eüch Unse-
re kinder⁷ Undt Verpleibe Göttli[cher] protection enpfeh[lend] Liebsteß hertz Euwer getreüster diener ...

PS Liebste Hertz ich werde mitt H. schwager Landtvogt nicht tractieren sonder ich Uberlasse euch alles was Jhr thun werden bin ich Zufriden.

Den 1 diss habe H. Statthalter [des Grossen Rates der Stadt Zug, Karl Anton] **Letter** geschriben, welchen ich gebetten in Meinem Nahmen dass schulthessen Amt [das Müller von 1701 bis 1703 und später auch von 1718 bis 1721, 1727 bis 1730? und 1742 bis 1743 innehatte] aufzugeben Undt mich Zu bedankhen
adieu mein hertz adieu büsi büsi büsi".

- 1) Im Januar 1703 war Stadtschreiber Wolfgang II. **Vogt** im Gefolge des Tschurrimurrihandels vom Zuger Stadt- und Amtsrat für ehr- und wehrlos erklärt worden. Wie aus AH 131/124 Anm. 8 hervorgeht, erhielt dann Müller das angestrebte Amt eines Stadtschreibers tatsächlich nicht zugeprochen.
- 2) s. ebenda AH 131/105 Abschnitt 4
- 3) Fidel Zurlauben aber wurde dann 1709 tatsächlich doch noch zum Stadtschreiber gewählt.
- 4) s. ebenda AH 131/124 Anm. 8
- 5) Es kommen in Frage: Johann Heinrich **Ziegler**, 1639-1712, oder weniger wahrscheinlich dessen gleichnamiger Sohn Johann Heinrich **Ziegler**, 1675 bis 1748, der in Zürich als Arzt tätig war
- 6) Wortende nicht mehr lesbar; sinngemäss ergänzt
- 7) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 954 Nr. 43

Original, Siegel flach gedrückt - AH 131, 320-321

135

1703 Februar 21., Valenciennes

A

SCHREIBEN VON [WOLFGANG DAMIAN] MÜLLER, [CAPITAINE-COMMANDANT
DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ.
DIENSTEN, AN DEREN INHABER, HPTM. BEAT JAKOB II.
ZURLAUBEN]

"Nachdeme die recreue den 11 diss in 69 Man glücklich angelanget¹, hatt Mr. le Comisair mehr nicht dan 60 passieren wollen, dessen ich ungeacht 6 hiesige burger, [Korporal?] Joseph wetz Stein [=Wetzstein]² welche beyde nicht vill werth sambt meinem diener Pauli **Tschümperlin** licentiert, habe auch 3 flamender so lenger nicht behalten können nacher Cambray à Mr vostre beaufreere [Gardehptm. **Beat Heinrich Josef** Zurlauben, einem Bruder von des Adressaten Gattin, **Maria Barbara** Zurlauben] gesendet, Undt Jhme Zugeschriben dass Er sich mitt dem herrn umb deren Compten [bezüglich des Stoffs für die